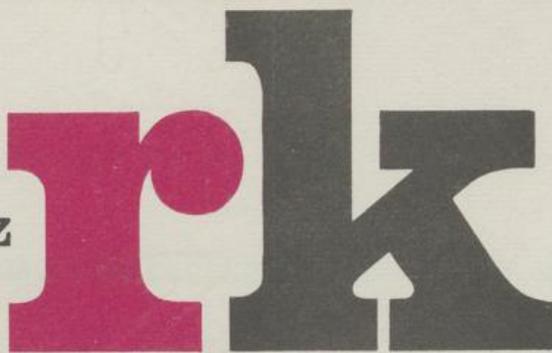


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



1899
gegründet 1861

Dienstag, 8. Juni 1982

Blatt 1630

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Einsichtnahme in den Rechnungsabschluß 1981
Stadion: Es geht nur um die Geländer
Rechnungsabschluß 1981 mit den Stimmen der SPÖ
angenommen
Veranstaltungen in Gemeindebauten
Diskussion über Stadtteilplanung Leopoldau
Woche der Heizberatung
Neuer Architektenpräsident
Redakteur Dr. Röttinger: Mitarbeiter des Bürgermeisters
- Lokal:**
(orange) "Stock im Eisen" wieder auf seinem Platz
- Wirtschaft:**
(blau) Zur Zeit in Bau: Zwei neue Fernwärmeleitungen
Mehr Lehrlinge bei der Holding
- Nur über FS:**
7.6. Wohnungsbrand im 4. Bezirk
8.6. 102. Geburtstag in Ottakring
Ausstellung "Wien 2000" am Donnerstag geschlossen
öffentliche Verkehrsmittel zu Fronleichnam
Rolling Stones-Konzert findet statt

"Stock im Eisen" wieder auf seinem Platz

=++++

5 #Wien, 8.6. (RK-LOKAL/KULTUR) Der "Stock im Eisen" steht seit einigen Tagen wieder auf seinem gewohnten Platz, Ecke Kärntner Straße - Stock-im-Eisen-Platz. Das Altwiener Denkmal, das unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes restauriert wurde, ist nun durch eine Acrylglaskuppel vor Beschädigungen geschützt. #

Das sagenumrankte Wahrzeichen, dessen erste Erwähnung auf das Jahr 1533 zurückgeht, befand sich - auch durch mutwillige Beschädigungen - bereits in einem schlechten Zustand. Im Laufe der letzten Monate wurde der Stock unter Aufsicht des Bundesdenkmalamtes restauriert, ein Bronzesockel und Halterungselemente wurden neu hergestellt. Eine Acrylglasverkleidung schützt den Stock im Eisen seit seiner Wiederaufstellung vor weiteren Beschädigungen. Eine leichte Spiegelung durch die Glaskuppel konnte leider nicht vermieden werden, da es kein derartiges Material gibt. Dieser kleine Nachteil ist jedoch durch die Sicherung der traditionellen Touristenattraktion mehr als wettgemacht. Die Kosten der Sanierung von insgesamt rund 300.000 S werden zu gleichen Teilen vom Bundesdenkmalamt, den Besitzern des Palais Equitable und aus dem Altstadterhaltungsfonds bestritten. (Schluß) gab/bs

NNNN

Stadion: Es geht nur um die Geländer

=++++

10 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Dr. Rudolf WURZER stellte Dienstag im Stadtsenat klar, daß die Baupolizei in keinem Fall statische Berechnungen selbst durchführt; so auch nicht beim Stadion. Die übliche Vorgangsweise ist vielmehr, daß die Baupolizei die Vorlagen zu überprüfen hat, die beeidete Ziviltechniker ausgearbeitet haben.

Stadtrat Josef VELETA ergänzte, daß es bei der baupolizeilichen Bewilligung für das Rolling Stones-Konzert nicht um das Stadion selbst geht, sondern nur um die Überprüfung der Geländer, im Hinblick auf den Unfall bei der Meisterschaftsehrung von Rapid im Stadion, als Geländerteile unter dem Druck von Fußballbegeisterten nachgaben.

Die Stadthalle hat zu diesem Zweck Prof. Dr. LÖTSCH von der Technischen Universität mit der Ausarbeitung eines Gutachtens beauftragt. Dieses Gutachten wird Grundlage für die Entscheidung sein, ob und welche Verstärkungsmaßnahmen notwendig sind, damit die Baupolizei die Veranstaltung genehmigen kann. (Schluß) pr/gg

NNNN

Veranstaltungen in Gemeindebauten

Utl.: Grundsätzliche Entscheidung zu erwarten

=++++

11 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) In der nächsten Zeit ist eine grundsätzliche Entscheidung über die Genehmigung von Veranstaltungen in Gemeindebauten zu erwarten. Bürgermeister Leopold GRATZ kündigte ein diesbezügliches Gespräch mit Wohnbaustadtrat Johann HATZL Dienstag im Stadtsenat an. Auslösendes Moment: Zeitungsberichte darüber, daß die Abhaltung einer Feldmesse in einem Gemeindebau in Döbling von der Wohnhäuserverwaltung nicht gestattet wurde. Auf eine diesbezügliche Frage von ÖVP-Stadtrat Dr. Günther GOLLER teilte Stadtrat Franz NEKULA in Vertretung von Stadtrat Hatzl mit, daß dieser Weisung gegeben habe, um nicht jeweils Andersgläubige zu benachteiligen, Gemeindebauten generell nicht für Veranstaltungen von Religionsgemeinschaften zur Verfügung zu stellen. (Schluß) pr/ap

NNNN

Diskussion über Stadtteilplanung Leopoldau

=++++

12 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Die Schutzzone im Ortskern von Leopoldau soll erweitert, der Charakter des Gebiets erhalten werden. Ursprünglich vorgeschlagene Fußwegverbindungen werden entsprechend den Bevölkerungswünschen nun nicht geschaffen. Geprüft werden soll auch eine Ableitung des Schwerverkehrs. Das wurde bei einer Diskussion über die Stadtteilplanung für Leopoldau Montag abend bekanntgegeben. Planungsstadtrat Univ.Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN hatten dazu eingeladen. In der Veranstaltung, an der rund 100 Bewohner des Gebiets teilnahmen, ging es vor allem um spezielle Wünsche einzelner Liegenschaftseigentümer. Nun soll versucht werden, auch diese Anliegen so weit wie möglich zu erfüllen.

Planungsstadtrat Wurzer sagte, die Fußwege seien in die Entwürfe aufgenommen worden, um zu prüfen, ob dafür ein öffentliches Interesse besteht. Da dies nicht der Fall ist, werden sie in den endgültigen Entwürfen nicht mehr aufscheinen. Die Stadtteilplanung in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung trage dazu bei, Mängel möglichst zu vermeiden, doch müsse man auch Verständnis dafür haben, daß trotz der Bemühungen der Planer nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Mit der Diskussion ist die zweite Phase der Stadtteilplanung abgeschlossen. Nun beginnt das in der Wiener Bauordnung vorgeschriebene Verfahren. Im Rahmen der Möglichkeiten werden noch offene Bevölkerungswünsche in den Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes einfließen. Er soll in den nächsten Monaten zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme aufgelegt werden. Anschließend kann der Gemeinderat die neuen Pläne beschließen.

Der Diskussion über die Stadtteilplanung sind bereits zwei Ausstellungen vorangegangen: vom 12. bis 23. Oktober 1981 hatten die Bewohner Gelegenheit, die ersten Planentwürfe kennenzulernen. Fragebogen erleichterten die Stellungnahme. Die Bevölkerungswünsche wurden so weit wie möglich in einem weiteren Planentwurf berücksichtigt, der in der vergangenen Woche gezeigt wurde. (Schluß)
and/ap

Woche der Heizberatung

=++++

14 #Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Die österreichische Gaswirtschaft - Installateurgewerbe, Gasversorgungsunternehmen und heimische Geräteindustrie - führt heuer im September eine "Woche der Heizberatung", durch, an der sich auch die Wiener Gaswerke beteiligen werden. Die Konsumenten sollen dabei speziell über die Möglichkeiten der Einsparung von Heizkosten informiert werden. Die kostenlose Beratung findet in besonders gekennzeichneten Installateurgeschäften sowie in der Beratungsstelle der Wiener Gaswerke in der Mariahilfer Straße statt. #

Vertreter der österreichischen Gaswirtschaft berichteten am Dienstag im Rahmen eines Pressegespräches über die geplante Aktion. Die Beratung soll individuell erfolgen. Der Konsument erhält eine Heizkostenübersicht für verschiedene Wohnungstypen. Anhand dieser Tabelle kann jeder selbst feststellen, ob seine jährlichen Heizkosten in einem angemessenen Rahmen liegen oder zu hoch sind. Die Beratung gibt darüber Aufschluß, ob die jeweilige Heizung richtig dimensioniert ist beziehungsweise ob und wie sich die Heizkosten reduzieren lassen. Besonders empfehlenswert ist das Aufsuchen einer der Beratungsstellen natürlich für alle jene, die beabsichtigen, eine neue Heizungsanlage zu errichten. (Schluß)
ger/gg

NNNN

Zur Zeit in Bau: Zwei neue Fernwärmeleitungen (1)

=++++

15 #Wien, 8.6. (RK-WIRTSCHAFT) Im Auftrag der Heizbetriebe Wien, einem Tochterunternehmen der Wiener Holding, wird zur Zeit an zwei neuen Fernwärmeleitungen gebaut, berichtete Stadtrat Josef VELETA im Pressegespräch des Bürgermeisters. Eine rund 3.000 Meter lange Leitung wird das bisher vom Fernwärmewerk Süd versorgte Verbrauchernetz an die Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering anschließen; durch eine 2,5 km lange Leitung wird Überschußwärme der EBS, die bei der Klärschlamm- und Sonderabfallverbrennung anfällt, der Kraft-Wärme-Kupplung im E-Werk Simmering zugeführt werden.#

Die Leitungstrasse der Südleitung, deren Nennweite 600 mm beträgt, verläuft vom Arsenal durch die Lilienthalgasse, quert Ostbahn und Gudrunstraße, führt dann durch die Absberggasse zur Laaer-Berg-Straße, quert den Eisenstadtplatz und im Verlauf der Alpengasse die Favoritenstraße und erreicht durch die Weldengasse die Anschlußstelle beim "Favoritner Kreis".

Von Simmering aus können dann voraussichtlich ab Jänner des kommenden Jahres mehr als 6.000 Wohnungen in Favoriten - darunter die Per-Albin-Hansson-Siedlung-Ost -, der Großgrünmarkt in Inzersdorf sowie mehrere Betriebsbaugelände mit umweltfreundlicher und preiswerter Fernwärme versorgt werden.

Die Heizbetriebe Wien werden auch einige neue Objekte, die an der Trasse liegen, anschließen, darunter Wohnungen auf den Ankerbrotgründen sowie das Preyer'sche Kinderspital. (Forts.) we/bs

NNNN

Zur Zeit in Bau: Zwei neue Fernwärmeleitungen (2)

=++++

16 wien, 8.6. (RK-WIRTSCHAFT) Da ein Großteil der neuen Fernwärmeleitungen in den Versorgungsabschnitt Süd durch verbautes Gebiet führt, kann nur der Abschnitt im Arsenal in offener Bauweise mit Fertigteilkollektoren errichtet werden, der Rest wird im Rohrpreßverfahren hergestellt. Für die Rohrpressung hat man sich auch auf dem Eisenstadtplatz entschieden, um mehrere Bäume zu erhalten.

An der Fernwärmeleitung von der EBS zum E-Werk Simmering, deren Nennweite 400 mm beträgt, wird seit Anfang Mai gearbeitet. Die Trasse verläuft durch die Wildpretstraße, 7. Haidequerstraße und Schußlinie zur Kraft-Wärme-Kupplung, hier wird die offene Bauweise angewendet.

Die Heizbetriebe Wien rechnen, von der EBS eine jährliche Wärmemenge von rund 130.000 Megawattstunden zu erhalten. Durch den stärkeren Einsatz der Kraft-Wärme-Kupplung und die Nutzung der EBS-Abwärme kann der Bedarf an Heizöl schwer um rund 10.000 bis 12.000 Tonnen pro Heizperiode reduziert werden. Dadurch gelangen auch zirka 600.000 kg Schwefeldioxid weniger in die Wiener Atmosphäre. Die Gesamtinvestitionen für die beiden neuen Fernwärmeleitungen belaufen sich auf rund 220 Millionen Schilling. (Schluß) we/ap

NNNN

Rechnungsabschluß 1981 mit den Stimmen derr SPÖ angenommen (1)

=++++

7 #Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß 1981, der bei Einnahmen von 57 Milliarden und Ausgaben von 60,3 Milliarden einen um 1,3 Milliarden geringeren Abgang als ursprünglich vorgesehen enthält, wurde Dienstag in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenats und des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte, daß die politischen Ziele - die ordnungsgemäße Weiterführung begonnener Projekte, der Ausbau des sozialen Netzes, der bildungspolitische und kulturelle Auftrag und vor allem die Erhaltung der Vollbeschäftigung - im Jahr 1981 erreicht werden konnten.#

(Weitere Details zum Rechnungsabschluß 1981, siehe "RATHAUSKORRESPONDENZ" vom Montag: "Rechnungsabschluß 1981: Verbesserung um 1,3 Milliarden.")

Die Sprecher der ÖVP, GR. Fritz HAHN und GR. Dkfm. Dr. Heinz WÖBER betonten, daß durch die schleppende Abwicklung von Projekten wie beim AKH, beim Hochwasserschutz oder bei der Wohnbauförderung der Bauwirtschaft Mittel in der Höhe von rund 1 Milliarde entzogen wurden. Kritisiert wurde u.a. auch die geringeren Ausgaben für die Wirtschaftsförderung und, daß die Ausgaben für die Gestaltung der Wohnumwelt sehr "mager" ausgefallen sind. (Forts.) sei/ap

NNNN

Rechnungsabschluß 1981 mit den Stimmen der SPÖ angenommen (2)

=++++

8 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Die Sprecher der SPÖ, Stadtrat Peter SCHIEDER, GR. Friederike SEIDL und GR. Günther SALLABERGER, erklärten, daß man zu den Ausgaben zur Verbesserung der Umwelt auch das gesamte Bäderbauprogramm, die Ausgaben für die Sportplätze, für die Donauinsel und die Aktivitäten des Vereins "Wien-Niederösterreich, gemeinsame Erholungsräume" zählen müsse. Wenn auch die Arbeitsmarktsituation Sorge bereite, so stimme es nicht, daß die Wiener Arbeitslosenrate heuer im Mai erstmals über dem Bundesdurchschnitt lag. Auch im 2. Quartal 1981 hatte Wien eine höhere Arbeitslosenrate - im Jahresdurchschnitt jedoch betrug die Wiener Arbeitslosenrate 2,1 Prozent gegenüber 2,4 Prozent in Gesamtösterreich. Auf jeden Fall spreche die derzeitige Arbeitsmarktentwicklung für wirtschaftspolitische Maßnahmen im Wiener Raum.

Finanzstadtrat Mayr sprach sich für eine langsame Reduzierung der Kapazität in der Bauwirtschaft aus, bedauerte die Minderausgaben beim AKH ("Konsequenzen wurden ja mit der bevorstehenden Übernahme durch die VOEST gesetzt") und nannte als Gründe für Minderausgaben beim Hochwasserschutz Vergabeschwierigkeiten und Grundeinigungsprobleme. Auch die Wohnbauförderung wurde von privaten Bauträgern nicht so in Anspruch genommen, wie es von der Gemeinde her wünschenswert gewesen wäre. (Forts.) sei/gg

NNNN

Rechnungsabschluß 1981 mit den Stimmen der SPÖ angenommen (3)

=++++

20 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters, daß der Schuldenstand der Stadt Wien Ende 1981 wohl 35,7 Milliarden betragen habe. Darin sind jedoch auch die Schulden der Wiener Stadtwerke mit 16,4 Milliarden und Fremdmittel für den geförderten Wohnhausbau und den Wasserwirtschaftsfonds in der Höhe von 8,2 Milliarden enthalten. Die Schulden der Hoheitsverwaltung selbst betragen bloß 11,1 Milliarden. Vom gesamten Schuldendienst in der Höhe von 5,3 Milliarden entfallen auf die Hoheitsverwaltung bloß 1,1 Milliarden Schilling.

Zwtl.: Zanussi erhält 38,7 Prozent der Investitionen

Die wirtschaftliche Situation in Wien erfordert, so Mayr, vor allem Maßnahmen für die Industrie, das Gewerbe und die Bauwirtschaft. Mayr unterstrich, daß bei der Diskussion um General Motors mit zweierlei Maß gemessen wird. Während die Opposition und auch die Interessensvertretung der Wirtschaft gegen die Förderung von General Motors Sturm läuft, wird in der Steiermark ein Projekt mit einer öffentlichen Förderung von 38,7 Prozent des Investitionsaufwandes eingereicht. Mayr: "Ich bin für die Ansiedlung von Zanussi und für neue Arbeitsplätze im südsteirischen Raum. Was für die Steiermark recht ist, sollte für Wien billig sein."

Zur Frage, ob es eine Zusage an General Motors gebe, die Exekutive auf Opel umsteigen zu lassen, erklärte Bürgermeister Gratz, eine Zusage sei ihm nicht bekannt. Es sei aber an sich durchaus vertretbar, Wagen einer Firma anzukaufen, die solche Investitionen in Österreich vorgenommen habe. (Schluß) sei/rö/gg

NNNN

Einsichtnahme in den Rechnungsabschluß 1981

=++++

9 Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Die Einsichtnahme in den Rechnungsabschluß 1981 ist vom 9. bis 23. Juni während der Amtsstunden (7.30 bis 15.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 5, Wien 1, Ebendorferstraße 2, 5. Stock, Tür 529, möglich. Dort können auch Erinnerungen zum Rechnungsabschluß abgegeben werden. (Schluß)
sei/gg

NNNN

8. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1643

Nauer Architektenpräsident

=++++

17 #Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Der neue Präsident der
Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Architekt
Dipl.-Ing. Manfred NEHRER, wurde Dienstag früh von Bürgermeister
Leopold GRATZ angelobt.# (Schluß) rö/gg

NNNN

8. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1644

Redakteur Dr. Röttinger - Mitarbeiter des Bürgermeisters

=++++

18 #Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ stellte in seinem Pressegespräch am Dienstag Redakteur Dr. Christian RÖTTINGER als neuen Mitarbeiter vor. Dr. Röttinger wird sich vor allem um die Kontakte mit den Medien kümmern.# (Schluß) sti/ap

NNNN

Mehr Lehrlinge bei der Holding

=++++

21 #Wien, 8.6. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Holding wird, wie Stadtrat Josef VELETA im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, in vermehrtem Ausmaß Lehrlinge einstellen. Damit wurde eine von Bürgermeister Leopold GRATZ in einer der letzten Gemeinderatssitzungen erfolgte Ankündigung realisiert, daß jene Holding-Unternehmen, die die Befähigung zur Ausbildung von Lehrlingen haben, entsprechende Lehrstellen schaffen sollen. #
(Schluß) we/bs

NNNN